

AUSGEWÄHLTE LIEDER.

1. Erlkönig.

Goethe.

Op. 1.

Schnell. (♩ = 152.)

59.

Wer rei - tet so spät durch Nacht und

Wind? Es ist der Va - ter mit sei - - nem

Kind; er hat den Kna - ben wohl in dem

Arm, er faßt ihn si-cher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was

birgst du so bang dein Ge - sicht? — Siehst,

cresc. *pp*

Va - - ter, du den Erl - kö - nig nicht?

mf

den Er - - len - kö - nig mit Kron' und

p *mf*

Schweif? — Mein Sohn, es ist ein Ne - belstreif.

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in a treble clef with a key signature of one flat (B-flat major/D minor) and a 3/4 time signature. The lyrics are "Schweif? — Mein Sohn, es ist ein Ne - belstreif." The piano accompaniment is in a grand staff (treble and bass clefs) and features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand.

„Du lie - - - bes Kind, komm.

depress. *pp*

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics "„Du lie - - - bes Kind, komm." The piano accompaniment includes dynamic markings *depress.* and *pp* (pianissimo). The accompaniment continues with a consistent eighth-note pattern.

geh mit mir! gar schö - - - ne

The third system of the score has the lyrics "geh mit mir! gar schö - - - ne". The piano accompaniment remains consistent with the previous systems, providing a rhythmic foundation for the vocal melody.

Spie - - le spiel — ich mit dir; manch

The fourth system contains the lyrics "Spie - - le spiel — ich mit dir; manch". A triplet of eighth notes is marked above the vocal line for the word "spiel". The piano accompaniment continues its steady eighth-note accompaniment.

bun - - - te Blu - - men sind an dem

The fifth and final system on this page has the lyrics "bun - - - te Blu - - men sind an dem". The piano accompaniment concludes the system with the same eighth-note accompaniment.

Strand, mei-ne Mut - ter hat manch gül - - den Ge - wand" — Mein

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

p *decresc.*

spricht? — Sei ru - hig, blei - be ru - hig, mein Kind: in dür - ren

Blättern säuselt der Wind. — „Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei - ne

ppp

Töch - ter sol - len dich war - ten schön; meine Töch - ter füh - renden nächt - li - chen Reihn und

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein."

Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl -

kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? — Mein Sohn, mein

decresc.

Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten Wei - den so

cresc.

grau. — „Ich

pp *p*

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht

pp

wil - lig, so brauch ich Ge - walt: „Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt.

faßt er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge -

tan!“ Dem Va - - ter grau - sets, er rei - tet ge -

accelerando

cresc.

schwind, er hält in Ar - men das äch - - zen - de

Kind, er - reicht den Hof mit Müh und

Not; in sei - nen Ar - men das Kind war tot.

Recit.

Andante.